

Das Abenteuer mit zwei bunten Spitzen

von Marlene Hofmann & Leni Bürfent

Es fing damit an. Calli und Flop sind beste Freunde, der eine ist Meisterdetektiv und der andere ist der schlaueste aus der Stadt Berlin. Die beiden sind zusammen ein eingespieltes Team. Callis Vater ist ein berühmter Geschäftsmann und Flops Vater ist Wissenschaftler. Die beiden Väter sind gute Freunde und jetzt beginnt ein spannendes Abenteuer der beiden Freunde.

Callis Vater ruft Flops Vater an und sagt: „Komm doch morgen mit Deinem Sohn mal hierher, ich will Dich etwas fragen“. Flops Vater antwortet: „Ich bin gespannt, bis Morgen“ und er legt auf. Am nächsten Tag kommen sie zu Calli nach Hause. Callis Vater sagt mit einer ernstesten Stimme: „Nach langem hin- und herüberlegen, haben wir uns entschieden, dass wir nach Köln umziehen wollen. Ich habe dort einen besseren Job gefunden.“ Flop und sein Vater sind sprachlos. Sie sagen: „Ok, Ihr habt Eure Entscheidung getroffen. Wann werdet Ihr denn umziehen?“ Mit trüber Stimme antworten sie: „Morgen“.

Schon einen Monat sind Calli und sein Vater weggezogen. Flops Vater sagt: „Du hast doch Ferien. Komm wir fahren nach München zu Deiner Oma.“ Flop fragt: „Wann sind wir denn endlich da?“ Ich befürchte, mein Sohn, wir werden es heute leider nicht mehr bis zu Oma schaffen. Hier ist eine große Umleitung. Sie sind eine halbe Stunde gefahren und auf einmal sehen sie ein riesiges Gebäude mit zwei langen großen Spitzen. Flop sagt: „Davon Calli mir erzählt. Das ist der Kölner Dom, aber Calli hat mir nicht davon erzählt, dass um den Dom rot-weiß-gestreifte Absperrbänder gebunden sind.“ „Weißt Du was mein Söhnchen. Wir fahren schnell zu Calli und erzählen ihm das.“ Und Flop sagt: „Super! Das ist eine gute Idee“. Nach einer Weile kommen sie bei Calli an. Sie erzählen ihm alles und Calli und sein Vater antworten: „Oh, nein! Das wussten wir noch gar nicht!“ Calli und Flop sagen aus gleichem Munde: „Das ist ein Fall für uns!“ Flop sagt: „Komm, wir müssen schnell dorthin fahren.“ Nach einer Viertelstunde sind sie am Kölner Dom angekommen und fragen einen Polizisten was hier los ist. Der Polizist sagt: „ Na, seht Ihr das denn nicht. Der ganze Dom ist voll mit Graffiti.“ Calli und Flop sagen gleichzeitig: „Wie ist das denn passiert?“ Der Polizist sagt: „Das muss in der Nacht passiert sein. Wir vermuten, es waren Jugendliche, die unseren schönen Dom mit Graffiti vollgesprüht haben.“ Flopp fragt: „Aber warum macht man so etwas?“ Der Polizist antwortet: „Das kann man nicht wissen.“ Calli sagt: „Komm, wir schauen nach, was auf dem Dom geschrieben steht.“ Sie entdecken den Schriftzug: DAS HABT DAVON! Calli und Flop rennen zurück zu dem Polizisten, der gerade mit einem anderen Mitarbeiter spricht. Calli und Flop erzählen ihnen, was mit rosaroter Graffitischrift auf den Dom gesprüht ist. Der Polizist antworten mit einer grimmigen Stimme: „Das haben wir auch schon längst rausgefunden.“ Calli antwortet mit beleidigter Stimme: „Ist ja gut!“ Flop sagt: „Was meinen sie den mit: Das haben euch heimgezahlt?“ Der Polizist erklärt: „Letzte Woche haben wir in einer Disco zwei Jugendliche festgenommen. Wahrscheinlich waren das zwei Freunde von den Beiden, die uns das heimzahlen wollen. Wir werden erst einmal versuchen die Grafittischrift wegzuputzen.“ Calli und Flop sagen: „Diesen Fall übernehmen wir!“ Der Polizist antwortet lachend: „Ha! Ha! Ha! Das schafft ihr nie. Ihr seid ja noch Kinder“! Die Zwei erwidern: „Ja, das wissen wir, aber wir schaffen das trotzdem!“ Der Polizist antwortet: „Wenn ihr das schafft, bekommt ihr für immer freien

Eintritt mit Führung in den Kölner Dom.“ „Na super! Dann geben wir unser Bestes,“ sagen die Beiden.

Und jetzt geht das Abenteuer erst richtig los. Danach fahren sie wieder zu Calli nach Hause. Zu Hause angekommen fragt Callis Vater: „Was ist denn am Dom los?“ Die beiden Jungs erzählen den Vätern alles ganz genau. Die beiden Väter sagen: „Das ist ja eine Plage!“ Aber Flops Vater sagt: „Das lässt sich nicht mehr ändern. Wir fahren jetzt zu deiner Oma. Der Stau hat sich mittlerweile aufgelöst.“ „Nein“, sagt Flop, „ich bleibe hier! Ich kann Calli nicht sitzen lassen.“ Flops Vater sagt zu Callis Vater: „Komm mal bitte mit. Ich möchte dich etwas fragen. Kann Flop bei euch bleiben bis ich von meiner Mutter zurück bin?“ Callis Vater antwortet: „Aber natürlich nicht. Ich nehme nur ein Kind. Ach! Reingefallen! Natürlich nehme ich Flop gerne zu mir. Ich habe gerne Gesellschaft.“ Flops Vater sagt: „Das freut mich aber. Dann werde ich mich jetzt von Flop verabschieden, meine Sachen packen und auch schon fahren. Er wird sich sicher freuen.“ Und damit hat er recht. Flop freut sich riesig. Am nächsten Morgen wachen die Beiden auf und lesen es in der Zeitung. Jetzt ist es offiziell. Der Kölner Dom hat sein Ende erreicht.

Nach dem Frühstück fahren sie wieder zum Kölner Dom. Niemand außer ein etwas molliger Polizist ist zu sehen. Dieser sagt mit grummeliger Stimme: „Hier gibt es nichts zu sehen ihr kleinen I-Dötzchen!“ Flop sagt zu Calli: „Komm diese Nacht bewachen wir den Kölner Dom. Mal sehen, ob nochmal jemand kommt.“ Calli überlegt und antwortet: „Ok! So machen wir es.“

In der Nacht hören die Beiden leise bedrohliche Schritte und Knack: Da stehen tatsächlich zwei Jungs mit Sprühdosen. Flop schreit: „Ruf die Polizei! Schnell!“ Calli tut dies und schon kommt die Polizei und nimmt die beiden Jugendlichen fest. Ein Polizist lobt Calli und Flop. „Super gemacht ihr Zwei! Ohne euch hätten wir die Täter nicht geschnappt.“ Stolz fahren Calli und Flop. Calli sagt: „Das haben wir gut gemacht.“ Flop antwortet: „Ja haben wir. Komm wir gehen jetzt schlafen.“ Am nächsten Morgen stehen sie spät auf. Callis Vater sagt: „Heute kommt Flops Vater zurück und wir wollen euch dann etwas mitteilen. Aber jetzt fahren wir erst mal zum Kölner Dom und schauen was da heute los ist. Ihr habt ja jetzt sowieso freien Eintritt.“ Als sie ankommen ruft Calli: „Ich glaube es nicht! Alle putzen gemeinsam den Dom. Lasst uns auch helfen.“ Am Nachmittag sieht der Kölner Dom wieder gut aus. Aber ein Andenken bleibt. Die bunten Spitzen des Kölner Doms. Da kommt auch schon Flops Vater. Flop ruft: „Papa! Da bist du ja! Wie war es bei Oma?“ Sein Vater antwortet: „Ich war gar nicht bei Oma. Dafür habe ich unser Haus verkauft.“ Flop fragt entsetzt. „Was? Warum hast du das getan? Leben wir jetzt auf der Straße?“ Der Vater sagt lächelnd: „Nein mein Söhnchen. Wir leben jetzt hier in der schönen Stadt Köln.“

Flop ist überglücklich. Sein Vater hat einen guten Job in Köln gefunden und das Beste ist, dass er das Haus neben Calli und seinem Vater gekauft hat. Flop ruft: „Neben Calli wohnen, das ist ja wie Geburtstag und Weihnachten zusammen! Komm wir gehen zu unserer Kölner Dom Führung.“

Und das war das Abenteuer von Calli und Flop.